



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Mai 2020 · 10. Jahrgang · 115. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Lunch im Paket – S. 3
- Nähen in Not – S. 4
- Gutes im Virus – S. 5
- Wege zu Fuß – S. 8
- Bier in Dose – S. 10
- Buch auf Buch – S. 11

Lichtblicke

Wir halten zusammen. In Zeiten von Quarantäne und körperlicher Distanzierung mag das wie eine leere Worthülse klingen. Angesichts der Berichterstattung über die Ignoranz gegenüber Schutz- und Hygienemaßnahmen in Form von Partys, oder Demonstrationen der Verschwörungstheoretiker oder andererseits über Denunzierungslust darf eines nicht vergessen werden – nämlich das »wir«. Sei es das große WIR, eines, das über kontinentale Grenzen zusammenhält, oder das kleine, fast kleinste wir, das bedeutet, dass man sich um die Person eine Tür weiter kümmert. Denn darin liegt unsere wahre Kraft und der eine Lichtblick, der uns vereint während schwerer Zeiten: Das Gute, das wir für andere und damit für uns tun. Ich danke hiermit allen Neuköllnern für ihr »wir«. Ob Gaben an Zäunen, Einkäufe für Nachbarn, die im Moment nicht vor die Tür können, oder die kleinsten Gesten der Aufmerksamkeit. Neuköllner steht zusammen.

Matthias Ehrhardt



SCHLEICHWEG statt Umweg.

Foto: rr

Trampelpfade auf der Späthbrücke

Verkehrsministerium verhindert den Durchgang

»Besser Späth als nie« hieß 2017 hier ein Beitrag und machte Hoffnung, dass die 1906 gebaute Britzer Späthbrücke wieder für Fußgänger und Radfahrer geöffnet werden könnte. Das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk ist die einzige im Original erhaltene Brücke über den Teltowkanal. Der Bau der Mauer

machte sie lange funktionslos. 1992 wurde sie vollständig saniert, um 2002 mit dem Bau der A113 abermals wieder geschlossen zu werden. Vor drei Jahren am Weltwandertag erklärte an der Späthbrücke der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu (SPD), dass er sich seit Jahren für die Wiedereröffnung

einsetze. Leider gehört die Brücke dem Bund, und das zuständige Verkehrsministerium zeigt keinerlei Interesse, dabei mitzuwirken. Für Fußgänger und Radfahrer entstünde eine verkehrsberuhigte Abkürzung und würde helfen, die viel befahrene neue Späthbrücke zu umgehen. Ihre Freigabe wäre ohne

sonderlichen Aufwand möglich. Auf Britzer Seite existiert noch die alte Späthstraße. Dorthin und auf Treptower Seite wäre nur eine Rampe nötig als Anbindung an den viel frequentierten Mauer-radweg, der circa drei Meter tiefer dort direkt vorbei führt.

rr
Fortsetzung S. 2

Das Virus auf der Straße

Essensverteilung an wohnungslose Menschen

Immerhin zeigt sich das Wetter von seiner besten Seite an diesen Tagen früh im April. Die Temperaturen sind morgens schon angenehm, es weht kein Wind, und Regen hat sich auch nicht angekündigt – Glück im Unglück sozusagen. Für die mehr als hundert Menschen, die sich in den

Morgenstunden bereits am Boxhagener Platz versammeln, spielt das eine übergeordnete Rolle, denn sie sind wohnungslos. Seit die Corona-Krise den wuseligen Alltag auf den Straßen Berlins stark eingeschränkt hat, ist der Alltag für Wohnungslose in der Großstadt besonders herausfordernd.

Während sich das Gros der Bewohner in die eigenen vier Wände zurückziehen kann und die sozialen Interaktionen auf ein Minimum beschränkt, stellt sich die Frage, was mit den Menschen passiert, die kein eigenes Zimmer haben und für die »Social Distancing« quasi unmöglich ist? Was macht

das mit einem, wenn die Freunde »mit den richtigen Wohnungen« gerade jetzt, in dieser komplizierten Zeit, kollektiv wegbleiben? Wenn das durch Pfandflaschen gesammelte Kleingeld nicht für eine warme Mahlzeit reicht?

mf
Fortsetzung S. 3

Sport auf Späth

Schwarmintelligenz siegt

Fortsetzung von S. 1

»Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott« sagten sich deshalb einige Bürger, die nicht weiter ewig warten wollten und öffneten selbst die Zäune. Ausgetretene Trampelpfade zeugen von intensiver Nutzung, Versuche, die eigenmächtige Brückennutzung wieder zu unterbinden, scheiterten am kollektiven Wunsch, die Brücke weiterhin zu nutzen.

Leider bleibt bislang das Queren nur etwas für sportlich Geübte. Auf einer Seite blockieren legosteartige Betonquader den Weg. Warum auch immer ist freundlicherweise diese Mauer nicht überall gleich hoch und kann deshalb überstiegen werden, was keinesfalls als Aufruf zur Gesetzes-

übertretung verstanden werden darf. Auf der anderen Brückenseite erschwert eine grasbewachsene Böschung den Zugang zur Brücke, was dort dazu führte, dass eine »Treppe« in den Hang gegraben wurde.

Seit langem herrscht in Neukölln Konsens darüber, dass diese Brücke wieder genutzt werden sollte. Warum der Bund das weiterhin ignoriert, erschließt sich nicht wirklich. Die Schwarmintelligenz hat sich einfach über dieses Patt hinweg gesetzt. Hoffentlich weckt dieser Beitrag nicht ausgerechnet die, die die Schließung aufrecht erhalten müssen, was letztlich nur die illegalen Müllentsorger weiter anziehen dürfte.

rr

»Leine-Oder-Halbmond« bleibt

Bezirk setzt Vorkaufsrecht durch

Zwei Monate mussten die Mieterinnen und Mieter des »Leine-Oder-Halbmondes« um ihr Wohnschicksal bangen, denn ihr Haus wurde von »Pears Global« gekauft. Nun ist klar, dass der Bezirk zugunsten des »Beamtenwohnungsbaueins« vorkaufen konnte.

Während die Zeit der Vorkaufsprüfung ohnehin einen Ausnahmezustand für die Betroffenen darstellte, schlug Corona auch noch voll zu. Die Arbeit im Bezirksamt veränderte sich und die Mieterinnen und Mieter fanden neue Formen des

Protests. Keine Kundgebung, dafür klappernde Töpfe, riesige Transparente und Papierflieger für den Kampf um ihr Zuhause, das inoffizielle Wahrzeichen der Berli-

liardärsfamilie Pears, erlangte fragliche Berühmtheit, als ihr Netz aus diversen Briefkastenfirmen aufgedeckt wurde. Sie besitzen über 3.000 Immobilien und sind damit einer der Großeigentümer der Stadt. Auch das »Syndikat« fiel ihnen bereits zu Opfer.

Nun bleibt zu hoffen, dass der Vorkauf durch den Bezirk innerhalb der Widerspruchsfrist von 30 Tagen nicht angefochten wird,

wie es beispielweise ein paar Häuser weiter, in der Leinestraße 8, im Herbst letzten Jahres passierte. at



PROTESTLAKEN.

Foto: th

Manche öffnen, manche schließen

Neuzuordnung der Quartiersmanagements

»Erhalt und die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes eines Stadtteils« ist die Hauptaufgabe in allen Quartiersmanagement-Gebieten (QM) der Berliner Bezirke. Mit Fördergeldern des Programms »Soziale Stadt« – aus den Mitteln des »Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat« – ausgestattet, werden Ideen, Projekte und Vereine unterstützt, die in irgendeiner Form zur Stabilisierung der Nachbarschaft und Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Entscheidend für die Einrichtung von QM-Gebieten sind unter anderem Sozialdaten zum Migrationsanteil der Bevölkerung, zur Arbeitslosigkeit und Kinderarmut.

Ab 2021 wird es in Neukölln neue Bereiche geben: Das QM Glasower Straße, zwischen Silbersteinstraße inklusive Hermannstraße bis zur Buschkrugallee am

Teltowkanal sowie QM Harzer Straße, das Gebiet zwischen Treptower Straße, Sonnenalle, Reuterstraße, Bouchéstraße.

Das QM Lipschitzallee und Gropiusstadt Nord werden erweitert zum QM Gropiusstadt.

Die Gebiete Ganghoferstraße und Richard-

die Tat umzusetzen. Interesse, langer Atem und Selbstbewusstsein sind dabei von Vorteil.

Aus der Förderung fallen die Bereiche Körnerkiez und Schillerpromenade heraus, da sich die Sozialdaten verbessert haben, was im urneuköllner Klartext



BLICK auf die Gropiusstadt.

Foto: mr

platz-Süd werden zum neuen QM-Gebiet Rixdorf. Damit gibt es dann zehn QM-Gebiete in Neukölln.

In diesen zehn Gebieten lebt ungefähr ein Drittel der Neuköllner Bevölkerung. Diese kann Quartiersräte bilden, um ihre Wünsche, Ideen und Projekte in

Gentrifizierung heißt. Die Schillerpromenade soll zukünftig durch das Programm »Städtebaulicher Denkmalschutz« gefördert werden, in dem es unter anderem um die Erhaltung historischer Ensembles und Stadtkerne geht.

bs

Lilienthalweg

Pflaster für die Hasenheide

Das Bezirksamt Neukölln wird ab Ende April den Lilienthalweg sanieren. Der bestehende wassergebundene Weg zwischen der »Trümmerfrau« in der Hasenheide und der Apostolischen Nuntiaturn wird auf einer Länge von 450 Metern ausgebaut und durch einen gepflasterten Weg ersetzt.

Damit wird die Nutzung für zu Fuß Gehende, Sporttreibende und Radfahrende verbessert.

Bislang ist der Weg nach Regenfällen kaum benutzbar, da sich große Wasserlachen bilden.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Die Hasenheide ist die grüne Lunge im Norden des Bezirks und wird von Tausenden tagtäglich genutzt. Mit steigenden Investitionen in die

Hasenheide wollen wir den Volkspark für alle Berliner besser erlebbar machen. Auch deshalb ist die Sanierung des Verbindungswegs nach Kreuzberg ein wichtiges Symbol.«

Während der bis Ende Juli geplanten Bauar-

beiten wird der Lilienthalweg nicht nutzbar sein. Radfahrende und zu Fuß Gehende können während dieser Zeit

auf die »Protected Bike Lane« entlang der Hasenheide ausweichen. Der nächstgelegene Eingang in die Hasenheide befindet sich während der Bauarbeiten auf Höhe der Graefestraße am Minigolfplatz. Die Baumaßnahme kostet insgesamt etwa 250.000 Euro. pr



Soziales Miteinander in der Coronakrise

Essensausgabe in der Tee- und Wärmestube in der Weisestraße

Alle Welt spricht von »StayHome«, und viele Aufrufe in den sozialen Netzwerken bieten Nachbarschaftshilfe und Kinderbetreuung an. Doch eine Gruppe wird fast vollständig außer acht gelassen, das ist die Gruppe der Wohnungslosen. Diese Menschen sind schon jetzt nicht mehr in der Lage, sich über Wasser zu halten, da die Straßenspenden und Lebensmittelspenden zu 90 Prozent zurückgegangen sind. Dazu kommt, dass viele Einrichtungen schließen mussten und somit die persönlichen Kontakte auch noch eingestellt sind.

Die »Tee und Wärmestube Neukölln« musste auf Grund der staatlichen Verordnungen ebenfalls ihre Räumlichkeiten schließen, um die Ansteckungsgefahr für Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten. Das bedeutet, dass auch die Küche geschlossen bleibt und keinerlei Le-

bensmittel mehr vor Ort verarbeitet werden.

Damit aber zumindest ein Teil der Versorgung aufrecht erhalten wird, haben wir uns als Team des »Diakonie Hauses Britz« entschlossen, die

Die Auslieferung der Essenspakete erfolgt an vier Tagen in der Woche und zwar Montags, Mittwochs, Freitags und Sonntags jeweils in der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr.

tel zur Verfügung stellen können, müssen wir die Nahrungsmittel kaufen, was leider im genehmigten Budget nicht vorgesehen ist. Aus diesem Grund rufen wir auch auf, wenn möglich,

haltbare und verschlossene Lebensmittel zu spenden. Aber auch finanzielle Unterstützung ist notwendig, da ja ebenso die Transportboxen und sehr viel Einmalgeschirr benötigt werden.

Die sogenannten »Gabenzüge« sind eine

gute Idee, aber nicht immer nur zum Besten. In den Tüten befinden sich teilweise verarbeitete Lebensmittel. Das ist problematisch, da nicht geklärt ist, woher diese Nahrungsmittel stam-

men, wer sie zubereitet hat und wie lange sie schon an diesen Zäunen hängen. Es wurde auch schon beobachtet, das Krähen diese Beutel aufreißen. Besser ist es daher, diese Gaben in die jeweiligen Obdachlosenstationen zu bringen. Die Spenden werden auch im »Diakonie Haus Britz« angenommen und zu den mitgeteilten Öffnungszeiten der Tee- und Wärmestube in der Weisestraße 34. Wir bitten aber um telefonische Anmeldung unter Fam. Trottner 030 601 78 01 oder Thomas de Vachroi unter 0163 68 904 91.

Thomas de Vachroi
Spendenkonto: Diakoniewerk Simeon gGmbH
Kennwort: Diakonie Tee – und Wärmestuben Neukölln/Vachroi/Nahrungsmittel
IBAN: DE90 3506 0190 0000 0300 07
BIC: GENODED1DKD
Kreditinstitut: KDBANK (Bank für Kirche und Diakonie).



THOMAS de Vachroi am Fenster.

Foto: Stefanus Parmann

notwendige Essensversorgung für die Menschen aufrecht zu erhalten. Es werden Lunchpakete (vollwertige Mahlzeit) unter den notwendigen hygienischen Gesichtspunkten hergestellt.

Vor Ort werden dann die Pakete aus dem Fenster gereicht, so dass möglichst jeglicher körperliche Kontakt unterbrochen ist.

Da die Supermärkte keinerlei Nahrungsmittel

»Was wir jetzt mehr denn je brauchen«

Forderungen nach besserer Wohnungslosenhilfe

Fortsetzung von S. 1

Am »Boxi«, der seit jeher Anlaufpunkt für Obdachlose ist, versuchen Sozialarbeiter und freiwillige Helfer, etwas gegen die derzeitige Notlage zu unternehmen. Unter der Woche verteilen sie hier warmes Essen, Getränke und Hygieneartikel, welche durch Spenden finanziert sind. Organisiert wird die Essensausgabe von zwei Schwesterorganisationen, der »Karuna Sozialgenossenschaft« und dem »Karuna e.V.«, welche seit ihrer Gründung Anfang der Neunzigerjahre soziale Jugendarbeit, Drogenhilfe sowie Unterstützungsprogramme für Obdachlose betreiben. Neben der Anlaufstelle am Boxhagener Platz gibt es zwei weitere am

Alexanderplatz und am Tiergarten. Außerdem sind ehrenamtliche Hel-

eine dezentrale Verteilung arrangiert werden soll. Denn in Zeiten von

gabe am Karuna-Café ein Problem: »Was wir jetzt mehr denn je brauchen,



»KARUNA« packt Hilfstrühen.

sind politische Maßnahmen, um Obdachlose von der Straße zu holen. Nur so kann das Risiko der Virusübertragung seriös minimiert und gegebenenfalls medizinische Versorgung garantiert werden«, erzählt Jörg Riechert, einer der Geschäftsleiter bei Karuna. Er fordert den Berliner Senat auf, leerstehende Hotelzimmer für Menschen ohne eigene vier Wände zu öffnen: »Wenn sich das Virus un-

ter den Personen auf der Straße verbreitet, wäre das ein eklatantes Problem, da diese Menschen oft zur Risikogruppe gehören und für sie derzeit keinerlei Möglichkeit zur Kontaktvermeidung besteht.« Für Unverständnis sorgt vor diesem Hintergrund außerdem, dass die Bezirksämter nach wir vor Schlafplätze von Wohnungslosen zum Zwecke »regelmäßiger Reinigung« räumen lassen. Dieses Verhalten erscheint unverhältnismäßig, da bei der Suche nach einem anderen Aufenthaltsort neue Infektionsketten entstehen.

mf

Spenden online auf betterplace.org: Täglich 10 Euro für jeden Obdachlosen – Corona Soforthilfe

fer mit Lastenrädern in Neukölln und Kreuzberg unterwegs, wodurch

Kontaktbeschränkungen, sind Menschenschlangen auch bei der Essensaus-

Nähen statt Kochen

Birgitt Claus, das »Zitronencafé« und ihr Strampeln in der Krise

Bekannt ist das »Zitronencafé« im Körnerpark für seine schmackhaften Frühstücke, wechselnden frischen Mittagstische und hausgemachten Kuchen. Das war mit den Regelungen zur Eindämmung der Pandemie vorbei. Wie alle anderen Restaurants musste auch dieses geschlossen werden. Für Birgitt Claus, die Betreiberin, war das nicht nur ein Unglück, wie es derzeit viele betrifft, sie trifft es ganz besonders hart.

Seit 1998 baute sie die Firma »eßkultur« auf. Sie ist Agentur, Veranstalterin und gastronomischer Betrieb. Sie betreibt die Betriebskantine vom Tagesspiegel, ist Pächterin der Cafeteria und des Restaurants im Museumskomplex Berlin-Dahlem, betreibt die Gastronomie im Jüdischen Museum und das »Zitronencafé« im Körnerpark. Sie bietet pro Jahr mehrere kulturelle Reisen nach Italien an, die sehr beliebt sind. Sie hatte den Vertrag für das Catering der Internationalen Tourismusbörse (ITB). Und dann kam im letzten Jahr das Angebot vom Bundesministerium für wirt-

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für ein Catering



SPITZE für Spitzenköchinneng
Foto: pr

ab dem Jahr 2020. Es sollte gerade losgehen, aber dann kam Corona, und alle Verträge wurden ohne Entschädigung ausgesetzt. Birgitt Claus hat auf einmal keinen einzigen Auftrag mehr.

Die quirlige Unternehmerin blickt stolz auf ein ehemals stetig wachsendes Unterneh-

men, in dem inzwischen etwa 80 Mitarbeiter beschäftigt sind. Es stand stabil da. Allerdings ist sie auch mit Planungen in Vorleistung gegangen, das kostet Geld, das nun verloren ist. Die Mitarbeiter wurden auf Kurzarbeit gesetzt. Claus hat damit noch immer 60 oder 67 Prozent der Lohnkosten zu zahlen, die sie zwar von der Agentur für Arbeit zurückerhält, sie weiß nur nicht wann. Bis dahin können Rechnungen nicht bezahlt werden. Das ruft die Inkassofirmen auf den Plan, und die Angst vor einer Insolvenz ist groß. Leider griff bei ihr auch kein Rettungsschirm, weil sie zu viele Mitarbeiter hat. Bei Kreditanfragen sind die Banken sehr ablehnend.

Die Unternehmerin konnte sich nach diesem Schlag nicht in Ruhe hinsetzen und abwarten. Schon immer hat sie gerne genäht. Jetzt

näht sie Rettungsschürzen und Mundschutze. Jede Woche gibt es neue Modelle, neue Stoffe, andere Schnitte, mit der Möglichkeit, ein Vlies einzulegen, oder auch ganz schlicht. Fünf Euro kostet ein Mundschutz. Das sind drei Euro für Material und Arbeitslohn und zwei Euro Gewinn. Gerne können Kunden noch einen Solbeitrag obendrauf legen zur Firmenrettung. Bei den Rettungsschürzen gibt es ein besticktes Grundmodell, das auch

venapplikationen, und die Hochzeitsschürze, wie der Kunde will.

Birgitt Claus ist ziemlich sauer. Sie nennt das, was gerade passiert, Sozialdarwinismus. Die einen zahlen die Coronazechen, bei den anderen bleibt alles wie bisher. Sie fragt sich, warum die Politik nicht kreativer ist und zum Beispiel für ein Jahr ein bedingungsloses Grundeinkommen bezahlt. Lebenswerke gehen gerade kaputt, nicht nur ihres. Das kann doch nicht gewollt sein.



SCHUTZ gegen fiese Viecher.

Foto: mr

erweiterbar ist. Bei Auftragserteilung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Da gibt es die »Spitzenköchin«, eine Schürze mit vielen Spitzen, die konservative Schürze mit Konser-

Und trotzdem macht sie weiter, besorgt Stoffe, Gummis und produziert unermüdlich an ihrer Nähmaschine.

ro

Wo kaufen? www.esskultur-berlin.de

Geld für zwei Neuköllner Vorzeige-Projekte

Grüne freuen sich über 2,4 Millionen

Mit dem Projekt Berlin Global Village und der Errichtung des »Eine-Welt-Zentrums« entsteht auf dem Gelände der ehemaligen »Kindl-Brauerei« in der Rollbergstraße erstmals ein gemeinsamer Ort für viele Organisationen, Verbände und Initiativen, die sich für globale Gerechtigkeit, Klimaschutz und dekoloniale Erinnerungsbildung einsetzen. »Als grüne BVV-Fraktion begrüßen wir es sehr, dass dieses Projekt mit zusätzlichen 1,4 Millionen Euro durch die grün-geführte Senatsverwaltung für

Wirtschaft unterstützt wird. Damit kann der Verein zusätzliche Kosten für die Entwicklung des Areals zu einem vielfältigen Veranstaltungsort abdecken, was dem Rollbergviertel und dem ganzen Bezirk zugutekommt«, erklärt Fraktionsvorsitzende Ursula Künning.

Der Comenius-Garten ist seit Anfang der 90er-Jahre ein gelungenes Beispiel dafür, wie ökologische Stadtentwicklung wertvolles Stadtgrün schafft und mit Naherholung, Umweltbildung und lokaler Geschichte verbindet. Zu verdan-

ken ist das dem zivilgesellschaftlichen Einsatz des Gründers Henning Vierck und des Trägervereins. Der Garten symbolisiert die wissenschaftshistorische Rekonstruktion des Werkes von Johann Amos Comenius (1592–1670), Philosoph und Vordenker der böhmischen Brüder-Gemeine. Der Garten wurde als Rundgang angelegt, der den Lebensweg des Menschen von der Geburt bis zum Tode nachzeichnet. Themen aus verschiedenen Werken des Comenius werden aufgegriffen. »Die grün-ge-

fürte Senatsverwaltung für Umwelt unterstützt mit einer Million Euro die notwendige Überführung des Vereins in eine Stiftung und sichert das Projekt damit langfristig ab. Wir als grüne BVV-Fraktion werden dieses Vorhaben und die Arbeit des Comenius-Gartens im Bezirk weiterhin nach Kräften unterstützen«, so Künning.

Daniel Wesener, finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der grünen Abgeordnetenhausfraktion, erklärt: »Politik geht auch in der Corona-Krise weiter. Als Grüne haben

wir sehr dafür geworben, dass das Global Village und der Comenius-Garten aus SIWANA-Mitteln gefördert werden. Mit der heutigen Hauptausschuss-Entscheidung unterstützt das Land zwei Vorzeige-Projekte im Bezirk Neukölln, die sich vor allem durch das langjährige Engagement und den langen Atem unzähliger ehrenamtlich Aktiver auszeichnen. Beide Projekte strahlen über die Bezirksgrenzen hinaus und zeigen einmal mehr die Vielfalt und Kreativität der Neuköllner Zivilgesellschaft.«

pm

Corona positiv

Kommentar von Michael Fleck

Es gibt sie, die guten Dinge inmitten des Corona-Alltags. Dinge, die Grund zur Hoffnung und Vorfreude geben. Sie wohnen jeder Krise inne, meist verborgen, doch sie gehören dazu. Der absolute Gegensatz in Zeiten größter Verunsicherung, wie zwei sich gegenseitig bedingende Pole. Die Frage, ob man in schlechten Zeiten das Positive überhaupt betonen darf oder man damit Betroffenen zu nahe tritt, ist sicherlich diskutabel. Die nächtliche Ruhe in der sonst so lauten Großstadt, ein stärkeres Bewusstsein für das wirklich Wichtige, Nachbarschaftssolidarität – dürfen wir die positiven Begleiterscheinungen genießen oder sollten wir uns vielmehr darüber ärgern, dass es erst einer Pandemie bedarf, bevor sie zu Tage treten? Ist die viel zitierte »Corona-Entschleunigung« ein Segen oder nur ein privilegiertes Phänomen derjenigen, die schon vor der Krise eine große Wohnung hatten?

Sicher scheint jedenfalls zu sein, dass wir als Gesellschaft erst sehr nah am Rande des Abgrunds stehen müssen, bevor wir beginnen, unser Ver-

halten zu hinterfragen. Was das Kollektiv nicht am eigenen Leib erfährt, rutscht erst einmal ziemlich weit nach hinten auf der To-Do-Liste. Daraus



lässt sich ableiten, dass schwierige Zeiten immer auch Gelegenheiten bieten, oder besser gesagt, Chancen zur Verbesserung. Dort, wo beispielsweise nun Viele schmerzlich erfahren, wie sehr ihnen ein spontaner Konzert- oder Kinobesuch fehlt, entsteht automatisch Empathie mit den Kulturschaffenden, die momentan ohne Einkünfte dastehen. Gleichzeitig werden auf höheren Ebenen diejenigen Stimmen leiser, welche lange behaupteten, die

Millionenhöhe von Managerealären legitimiere sich durch den hohen Grad an gesellschaftlicher Verantwortung, welche Vorstandsmitglieder stets mit sich herumtragen. Oder, dass die Bezahlung von Arbeitskräften im Gesundheits- und Pflegesektor nicht allein von Angebot und Nachfrage abhängen dürfe, da Gesundheitsversorgung ein existentielles Gut ist. Was innerhalb der Bevölkerung im Argen liegt, wird eben besonders dann sichtbar, wenn Selbstverständliches ins Wanken gerät und es notwendig ist, zusammen an einem Strang zu ziehen. Sich jedoch ausschließlich darüber zu erfreuen, dass die Krise uns an mancher Stelle den Spiegel vorhält, reicht allein gewiss nicht aus.

Weitere Schritte müssen folgen, um neu erkannte Werte langfristig zu erhalten. Darum behaupte ich: Doch, es gibt das Richtige im Falschen – aber nur solange wir die positiven Begleiterscheinungen der Katastrophe als gemeinsamen Antrieb zur Neugestaltung verstehen. mf

Interview für alle

Gesundheitsstadtrat Liecke zum Umgang mit dem Virus



Foto: BA Neukölln

So ein Gesundheitsstadtrat hat in der derzeitigen Krisensituation sicherlich viel zu tun. Da kann er sich nicht auch noch um Anfragen unterschiedlicher Presseorgane kümmern.

Trotzdem möchte er aber gerne seine Sicht der Dinge unters Volk

bringen. Um lästigen Fragen zuvorzukommen und sich selber Arbeit zu ersparen, ist Neuköllns Stadtrat Falko Liecke (CDU) auf eine geniale Lösung verfallen: Er hat einfach das Interview, das er im März (siehe KIEZ UND KNEIPE, April 2020) geführt hat, nebst Pressefoto anderen Zeitungen »zur freien Nutzung« angeboten. »Ziel ist es, den Neuköllnerinnen und Neuköllnern Informationen aus erster Hand zu geben und Sicherheit im Umgang mit dem Virus zu gewinnen«, heißt es

im Anschreiben seines Pressesprechers.

Diese Idee gleicht der des Pressesprechers des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister (CDU), der im Wahlkampf 2012 ein komplettes Interview erfunden und es der örtlichen Presse zur Verfügung gestellt hat. Angeblich, um der Presse die Arbeit zu erleichtern.

So kreativ musste Liecke nicht einmal werden. Er hat die Fragen der KIEZ UND KNEIPE lediglich ein wenig umformuliert, mr

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD www.fritz-felgentreu.de

Landsmann Internationale Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

Schillers

Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 14-24+ Uhr
Billard + Darts, Skatturniere
E-Mail: w.schwienbacher@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER
STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Das Fundstück

von Josephine Raab

Joh: Dieser Käse schmeckt gut, aber als hätte man eine ganze Herde abgeleckt...

Jara: Nein, er schmeckt als würde man einer Fiege zwischen den Fehen lecken.

Wir beide am 25. April 2020 Schillermarkt

Kapitalismus steht Kopf

Vom Sherwood Forest nach Neukölln – Robin Hood auf dem Schillermarkt



Der berühmte Sagenheld Robin Hood ist die Leuchtfigur der sozialen Gerechtigkeit – er nimmt von den Reichen und gibt den Armen. Das macht ihn zum Namensgeber des »robinhood//store«, dem ersten Bio-Supermarkt, der 100 Prozent seines Gewinns spendet.

Die beiden Gründer Mattis Steib und Jurek Katz verfolgen mit ih-

rem Team ein simples wie ambitioniertes Ziel: ein Wirtschaftssystem, das der Welt und den Ansprüchen der Menschen gerecht wird. Sie möchten die Lebensmittelversorgung so reorganisieren, dass die Profite unverteilt werden und stellen damit eines der Grundprinzipien des Kapitalismus auf den Kopf.

Anfangen hat alles mit einem Bio-Laden in ihrem Wohnprojekt in Eberswalde.

Im November kam ein mobiler Verkaufswagen auf dem Schillermarkt am Neuköllner Herrfurthplatz hinzu. Die Resonanz auf ihr Konzept sei in Neu-

kölln besonders gut gewesen, begründet Mattis die Entscheidung für diesen Standort. Nun

monaden zu üblichen Bio-Preisen.

Der Marktstand dient jedoch nicht nur dem



Im November *BIOSTAND* mit Haltung.

Foto: mr

verkaufen sie dort jeden Samstag Bio-Produkte von Dosentomaten über Mehl und Nudeln bis hin zu Pasten und Li-

verkauf. Sie hoffen dort auch Unterstützerinnen und Unterstützer ihres Konzepts zu finden. Um ein langfristiges,

organisches Wachstum ihres Stores zu erreichen, benötigen sie sowohl monetäre als auch personelle Ressourcen. Interessierte können spenden oder gleich selbst Mitglied werden und erhalten so ein Mitbestimmungsrecht bei der Weiterentwicklung des Stores sowie der Verteilung der Gewinne. Zwei Drittel des Überschusses gehen derzeit an »Give directly« und »Cool Earth«, die Empfänger des übrigen Drittels bestimmen die Mitglieder.

Der nächste Meilenstein ist ein Onlinestore mit umweltfreundlicher Lieferung durch Lastenräder. In wenigen Wochen ist er in Eberswalde verfügbar, im Sommer dann planmäßig auch in Berlin.

at

& WEINLADEN
& WEINSEMINARE
das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und
biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Voraussichtlich Freitag 15. Mai und
19. Juni jeweils um 20 Uhr
Kostenbeitrag 25 Euro
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

TENNIS + BADMINTON



SPORTZENTRUM





- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte
- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20 www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

Verhaltensregeln

Neuigkeiten für Gewerbetreibende

Einige Lockerungen der Maßnahmen gegen Covid-19 sind im Gespräch beziehungsweise beschlossene Sache. Damit die Verbreitung des Virus' weiterhin verlangsamt werden kann, gilt es nun umso mehr, auf einen sicheren Umgang mit der Situation zu achten. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung, genauer das BIWAQ-Projekt Unternehmen Neukölln, meldet sich hierzu mit folgenden Informationen:

Einige Regeln seien ab sofort zu beachten. Dazu zählt, dass Gewerbetreibende mit Ladengeschäften ermitteln sollen, wie viele Kunden gleichzeitig in das Geschäft dürfen. Hierbei gelte: pro 20 Quadratmeter nur ein Kunde. Der Mindestabstand von 1,5 Metern solle durch Bodenmarkierungen oder Ähnliches verdeutlicht werden. Für so wenig körperlichen Kontakt wie möglich solle Kartenzahlung angeboten werden. Außerdem sollen Gewerbetrei-

bende und Angestellte Mundschutz tragen sowie Handdesinfektion für die Kundschaft bereitstellen.

Da die Verhaltensregeln im Umgang mit dem Infektionsrisiko so wichtig sind, bietet die bezirkliche Wirtschaftsförderung neben oben genannten Informationen Plakate mit den Verhaltensregeln an, welche von Gewerbetreibenden telefonisch oder per E-Mail bestellt werden können. Plakate und Lieferung sind kostenlos. Außerdem gibt es wie immer die Möglichkeit telefonischer Unterstützung und Beratung in Unternehmensfragen, auch in Zeiten der Krise.

me

Basis PM BIWAQ-Projekt.

Ansprechpersonen für Plakate und Beratung:

Ina Rathfelder: 030 / 206017913

rathfelder@mpr-unternehmensberatung.de

Refat Abusalem: 0176 / 23186532

abusalem@mpr-unternehmensberatung.de

Heilung der verwundeten Blume

Mexikanisch–deutsche Malerei - figurativ, phantastisch und expressiv

Das Bild zeigt einen liebevoll und ermutigend lächelnden älteren Mann, der seiner staunend zu ihm aufschauenden Enkelin einen Kunstmalerpinsel überreicht. Sie zögert mit der Annahme, da vielleicht eine gewisse von ihr zuvor noch nicht erfahrene Magie in diesem Pinsel liegt, wie im gesamten farbenprächtigen Atelier, und hält es für eine große Aufgabe, einen Pinsel in der Hand zu halten. Das Atelier wirkt wie ein Wintergarten. Draußen wachsen in hellem Sonnenschein schlanke grüne Pflanzen, die sich auf der in Arbeit befindlichen Leinwand widerspiegeln. Die Enkelin trägt ein bunt besprenkeltes Gewand auf hellem Grund, ihr Großvater ist in Blautönen gekleidet und sitzt auf einem Sessel, der ein Ge-

sicht hat, eine lebendige Skulptur, die von Tradition spricht.

Das Gemälde ist ein Gemeinschaftswerk von Jennifer Jennsel und Willi Büsing, einer Me-

wechselnden Bildpräsentationen. Auffällig sind helle wie tiefe Farben, die die Figuren in ausdrucksstarken Kunstwerken sprechen lassen, in der Regel in eigenen



DAS Geschenk.

Foto: Willi Büsing

xikanerin und einem Deutschen, die verheiratet sind. In Neukölln bespielen sie ein lichtiges, geräumiges Atelier mit zwei Staffeleien und

Werken, doch auch kreativ gemeinsam.

Doch es gibt Unterschiede bei vielen Gemeinsamkeiten. Jennifer Jennsel ist stark vom eu-

ropäischen Jugendstil der österreichischen Schule geprägt. In dem genannten Bild zeigt sich das an den Fensterrahmen und den schlank rankenden Pflanzen. Die Künstlerin nutzt deutliche Frauenfiguren, die in einen natürlichen Zusammenhang gestellt werden, da Pflanzenformen aufgegriffen werden, die teilweise technische Elemente enthalten. Auf diese Weise will Jennifer Jennsel den großen Andrang der Technik wieder in Natürlichkeit zurückführen. Ihre Frauenfiguren kommen nahezu als Göttinnen der Natur daher. Sie zeichnet magisch-realistisch.

Willi Büsing arbeitet expressiv-realistisch. Der Expressionismus zeigt sich in bunten, kräftigen und teilweise schrillen Farben. Sie unterstreichen die aus-

drucksstarken Gesichter der Figuren, denen er suchenden Charakter gibt. Seine neuzeitlichen Figuren befinden sich auf der Suche nach verloren gegangenen Ursprüngen.

Treffend geben beide ihrem Mitwirken am diesjährigen Online-Festival »48 Stunden Neukölln« den Titel »Heilung der verwundeten Blume«. Mit ihrer Kunst wollen sie in der aktuellen »Coronazeit« mehr denn je zur Besinnung auf die magischen Kräfte der Natur als Gegenpol zur technisierten Welt aufmerksam machen. Es gibt ihn, nicht nur in Bildern, sondern im Leben, den natürlichen Austausch weiblicher und männlicher Kraft.

www.jenniferjennsel.com
www.willi-buesing.de
www.facebook.com/CorazonVerdeAteliereinsetzen

UNTERNEHMEN:
NEUKÖLLN

Bezirksamt
Neukölln
Wirtschaftsförderung

be  Berlin



Kostenlose Beratung für Unternehmen in Neukölln
Wir informieren, beraten, unterstützen bei:

- Schwierigkeiten durch den Corona-Shutdown
- Digitalisierung
- Marketing
- Finanzierung
- und allen unternehmerischen Fragen



Kontakt:

Ein Angebot des BIWAQ-Projektes Unternehmen Neukölln.
Rufen Sie uns an, wir sind für Sie da!
030/206073913

info@mpr-unternehmensberatung.de
mpr@unternehmen-neukoelln.net,

www.unternehmen-neukoelln.net

Das Projekt „Unternehmen Neukölln – urbane Impulse für einen Zukunftsort“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Spaziergänge durch Neukölln

Fünf Routen mit überraschenden Eindrücken

Jakob Mierscheid*
meint:



Die Sonne scheint, blauer Himmel, das richtige Wetter zum Spazieren gehen. Zumal das eine

der wenigen Tätigkeiten ist, die man in Zeiten von Corona noch im Freien ausüben kann. Passend dazu ist im April im »Elsengold Verlag« der neue Band »Neukölln mit Britz, Buckow und Rudow« aus der Reihe der »Berliner Spaziergänge« erschienen.

Der Autor Hilmar Krüger schlägt in diesem Buch fünf Routen durch die Stadtteile Rixdorf, Britz, Gropiusstadt, Alt-Buckow und Rudow vor, auf denen der Spaziergänger überraschende Eindrücke

gewinnt und die Atmosphäre und Kultur jedes einzelnen Kiezes neu entdecken kann.

Gemeinsam mit Jutta Kendzia vom Rudower Heimatverein, Hans-Georg Miethke, Gropiusstädter von Anfang und Chronist des Stadtteils, und Bodo Manegold, ehemaliger Bezirksbürgermeister, stellt der Autor Geschichte und Gegenwart der Neuköllner Bezirke vor. Anhand historischer Fotos lässt sich das heutige mit dem alten Neukölln vergleichen.

Dabei bietet das Buch als Begleiter selbst Neukölln-Kennern noch die eine oder andere überraschende Entdeckung.

Das 64-seitige Buchlein kann für fünf Euro unter der ISBN 978-3-96201-046-1 in jeder Buchhandlung bestellt werden.

Auch für andere Bezirke sind solche »Spaziergänge« erschienen, die zahlreiche Anregungen geben, sich mit der Geschichte der jeweiligen Gegend zu beschäftigen.

mr

»Wenn Politiker mit ihnen geführte und verschriftlichte Interviews anderen Pressevertretern mit einer veränderten Fragestellung anbieten und um Veröffentlichung bitten, wirkt das nicht nur grotesk, sondern zeugt zu allererst von schlechtem Stil.

Für den von mir 2016 vorgeschlagenen Mierscheid-Preis für positive Politik ist solch ein gewählter Volksvertreter ganz sicher kein Kandidat.«

*Abgeordneter im Deutschen Bundestag

Ins KZ durch »Arbeitscheu«

Stolperstein für NS-Opfer Felix Loewy

Felix Loewy, ein jüdischer Tapezierer aus dem heutigen Gdańsk, war bereits krank, als sie ihn holten. Als am 14. Juni 1938 der NS-Staat die Aktion »Arbeitscheu Reich« (ASR) startete, war für Tausende nichts mehr wie zuvor. Loewy wurde verhaftet, ins KZ Buchenwald deportiert und starb dort 1940 im Krankenbau.

ASR-Häftlinge galten als »asozial« und wurden im System der Konzentrationslager erst mit dem braunen, später mit dem schwarzen Winkel gebrandmarkt. Unser heutiger Begriff

von »Asozialität« wurde maßgeblich von den Nazis geprägt.

Verhaftet wurde, wem vorgeworfen wurde, sich nicht in die Gemeinschaft einzufügen und seinen Beitrag zu leisten: Beispielsweise Männer, die zwei Mal ein Jobangebot ausschlugen oder ihre Arbeit nach kurzer Zeit aufgaben. Die Polizei arbeitete für die Verhaftungen daher

mit dem Arbeitsamt zusammen.

In dem Haus, in dem



Felix Loewy zuletzt lebte, befindet sich heute das Wahlkreisbüro der Neuköllner Abgeordneten

Anne Helm und Niklas Schrader. Nach drei Jahren Recherche und

der Sichtung zahlreicher Dokumente kann vor dem letzten Wohnort Felix Loewys nun ein Stolperstein verlegt werden, der nicht nur ein angemessenes Gedenken ermöglicht, sondern auch ein Vergessen verhindern soll, denn auch Felix Loewy darf nicht vergessen werden. Die Verlegung seines Gedenksteins fin-

det am 22. Mai um 14 Uhr in der Schierke Straße 26 statt. Währenddessen wird es eine kulturelle Begleitung geben mit einem Input über »Deutsche Arbeit im Nationalsozialismus«, der Verknüpfung von Arbeitsmoral, Nation und Volksgemeinschaft, sowie einer Eröffnung einer kleinen Fotoausstellung über Felix Loewy.

pm

Weitere Stolpersteinverlegungen in Neukölln am 22. Mai – 13:00 Hobrechtstr. 49, 13:25 – Fuldastr. 55, 13:45 – Sonnenallee 216

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MÄRESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütten
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de



STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren drei Standorten in Neukölln

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

Hilfe für Jungs macht Mut

Sexualisierte Gewalt gegen Jungen und Männer kommt zur Sprache

Der Flyer enthält eine bebilderte Geschichte. Ein Junge ist bedrückt. »Hey Green, was ist denn los«, fragen seine Freunde. »Wir sind Kumpels, Du kannst es uns doch sagen.« »Ihr kennt doch diesen Typen, wo alle hingehen.« »Den mit der Playstation, total nett.« »Letztens wollte er Nacktfotos von mir machen.« »Was.« Schließlich wird der Junge wieder fröhlich. »Meine Eltern sind mit mir zu den »berliner jungs« gegangen. Ich kann jetzt richtig gut STOPP sagen und weiß, wo ich Hilfe bekomme und wie ich mich besser schützen kann.«

Sexualisierte Gewalt hat viele Ausprägungen und macht vor Jungen und Männern nicht halt. Es fällt oftmals schwer, darüber zu reden. Der Verein »HILFE-FÜR-JUNGS e.V.« kümmert sich um diese Problematik. Die beiden Projekte heißen »berliner jungs« und »MUT«. Es geht zum einen um präventiven Schutz durch aktive Informationen und zum anderen um Beratung traumatisierter Jungen und Männern. Der Bedarf ist groß. Die

im Projekt arbeitenden Sozialarbeiter verfügen über Zusatzqualifikationen für ihre anspruchsvolle Tätigkeit, die niedrigschwellig erfolgt.

Lukas Weber, Mitarbeiter des Projektes »berliner jungs«, be-

Markus Wickert, Mitarbeiter des Projektes »Mut – Traumahilfe für Männer*« hebt hervor, dass erwachsene Männer »Überwindung brauchen«, um zurückliegende oder aktuelle Erfahrungen mit sexualisierter und traumatisierender Gewalt aufzuarbeiten. »Unser niedrig-

schwelliges Beratungsangebot erleichtert es betroffenen Männern, über ihre negativen Erlebnisse zu sprechen.« Die »MUTmachende« Tätigkeit wird von der Lotto Stiftung Berlin gefördert.

tont, wie wichtig die Aufklärungsarbeit über dieses Tabuthema ist. »Durch Theaterszenen kann man viel über Gefahrensituationen lernen.« Diese finden mit Jungen statt sowie in Fortbildungen mit Lehrern. »Wir können leider nicht alle Schulen erreichen, auch wenn wir von Neukölln aus in ganz Berlin tätig sind. Dazu fehlen uns die Ressourcen, obwohl wir bundesweit die einzige aufsuchende, niedrigschwellige und geschlechtsspezifische Einrichtung dieser Art sind und als Beratungsstelle vom Senat anerkannt. Derzeit arbeiten wir mehr denn je online. In Zukunft erreichen wir dadurch vielleicht einen noch höheren Wirkungskreis in der Prävention.«

»berliner jungs«, Leinestraße 49, 030 236 33 983, www.jungen-netz.de, info@jungen-netzt.de.

»MUT Traumahilfe für Männer*« Leinestraße 49, 030 236 33 978, www.mut-traumahilfe.de, anfrage@mut-traumahilfe.de.

Über das dritte Projekt »Subway« berichteten wir in der Aprilausgabe. »Subway« hilft »Jungen, Männer und Trans*personen bis 27, die angeschlossen sind.« <https://subway-berlin.de>



Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus
GEORG KÖSSLER
KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

Braunschweiger Straße 71
mittwochs 10-13 und freitags 13-15

Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
tägl. ab 18.00 Nacht Fußball - Tatort - Cocktails - Events

Fon: 030 62721015
Weisestr. 8 - 12049 Berlin
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56
Rohmilchkäse
peppikase.de

Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Corona-Krise bewältigen

- **Praktische Solidarität üben und fordern**
- **Wirtschaftliche Ausfälle bei privaten Haushalten, Beschäftigten und Kleingewerbe ausgleichen**
- **Zulagen für systemrelevante Tätigkeiten wie in Krankenhaus und Supermarkt zahlen**
- **Sozialverträgliche Regelungen für aktuelle Mietschulden und dauerhaft bezahlbare Mieten finden, Räumungen abschaffen**

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

www.dicke-linda-markt.de

Wer hat die Dose zum Kühlschrank gerollt?

Rollberger – besonderes Bier von hier

Unter den Virusschutzvorschriften hat das Bar- und Kneipenwesen besonders lang zu leiden. Seit Mitte März bis mindestens Mai rigoros dicht, ließ sich quasi kein Euro gegen den laufenden Kostendruck verdienen. Ein Trauerspiel für Freunde des gezapften Bieres in netter Gesellschaft, zumal wenn es aus dem Kiez kommt. Mehrfach traf es die »Rollberger«: Als Brauerei, die auf Flaschenvertrieb verzichtet, als Lieferanten erlesener hiesiger Gastronomie und als Lokal.

Die einstige Vielfalt des Berliner Brauwesens hat insbesondere durch die Craft-Bewegung in den 10er-Jahren eine erfreuliche Renaissance erfahren. Diverse Kleinbrauereien erzeugen inzwischen auch bei uns eine Palette an Bieren, die stets bereichernde Trinkerfahrungen ab-

seits der Konzernsuppen ermöglichen.

Zu den Vorreitern gehören die Rollberger in der alten Kindl-Brauerei im Herzen Nordneuköllns, die ihre Biere seit gut zehn Jahren ausschließlich aus dem Fass und in für wert und gut befundenen Gaststätten der Stadt ausschenken lassen und auf die Flaschenvermarktung über Spätis, Supermärkte und Getränkeläden verzichten. »Rollberg Hell« und »Rollberg Rot«, ein Pils mit Weizenmalzzugabe und ein unter anderen bayerischen mit Röst- und Caramelmalzen gebrautes und leicht bitteres Gehopftes, sind hoch geschätzt für ihren neuköllntypischen markanten Charakter. Gründer Wilko und Leiter Nils lassen ihre Gebräue vor der Abfüllung sieben bis neun Tage gären und dann noch vier bis acht Wo-

chen reifen. Immer (noch) frisch, aber gut entwickelt.

Die familiäre Privatbrauerei hat auch eine

und mehr als nur am Wochenende geöffnet. Hier lassen sich weitere Spezialitäten des Hauses verkosten wie das Wei-

selbstredend ausschließlich bio.

Apropos Glas: Schwere Zeiten erfordern auch mal einen anderen Weg. Die Rollberger haben ihr Helles abholen und in zunächst 3.000 Dosen abfüllen lassen und boten es ab dem 23. April zunächst via Werksverkauf und über Kneipen wie der »Langen Nacht«, die ein To-go-Angebot eingerichtet haben, zum baren Mitnehmen an – zum virtuellen wie echten dosierten Anstoßen für die so lang schon darbenenden Fans. Bald auch in 24er-Kartons – ein Krisenkind mit qualitätsbewusstem Ernst, Stil und Geschmack.

h/b

Privatbrauerei Am Rollberg, Am Sudhaus 3, Fr/Sa 17 - 0 Uhr, www.rollberger.de, Facebook: ROLLBERGER, Instagram: [privatbrauerei_am_rollberg](https://www.instagram.com/privatbrauerei_am_rollberg)



GUT dosiert und fast wie vom Fass.

Foto: mr

Ausschankkneipe mit schmuckem Blick auf das eigene Sudhaus innen und bei gutem Wetter anregend schrofem Außenbereich samt selbst nutzbarem Grill mittenmang des Kindl-Areals – hoffentlich bald wieder

zen- oder andere Saisonbiere sowie ein feiner Bockbierbrand. Stabilisierende Filtration oder haltbarkeitsverlängernde Pasteurisation, Farbe- oder Klärungszusätze kommen den Rollbergern nicht ins Glas, Malze und Hopfen sind

Kiezesgespräch

Enspannt und kontrolliert

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?
Nicklas: Mich beschäftigen tatsächlich im Moment die positiven Aspekte der aktuellen Lage, wegen Corona, am meisten. Die ganze Geschichte löst bei mir ein Gefühl der Entspannung aus, auch wenn das vielleicht »falsch« ist. Ja, ich habe im Moment keine Arbeit, aber mache Kram, auf den ich Bock habe. Ich kann

mich draußen viel entspannter bewegen, weil weniger los ist auf den Straßen, man fragt sich zweimal, ob man mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt, allein schon aus hygienischen Überlegungen. So kommt es, dass ich viel Zeit draußen im Kiez verbringe. Sogar mehr als vor der Quarantäne. Ich weiß, dass die negativen Aspekte da sind, natürlich. Unter allen Problematiken sieht man bei uns

die wirtschaftlichen und finanziellen Einstürze



für Kneipen und Cafés am offensichtlichsten. Ich vermisse es, in mei-

ne Stammlokale gehen zu können und dort zu verweilen.

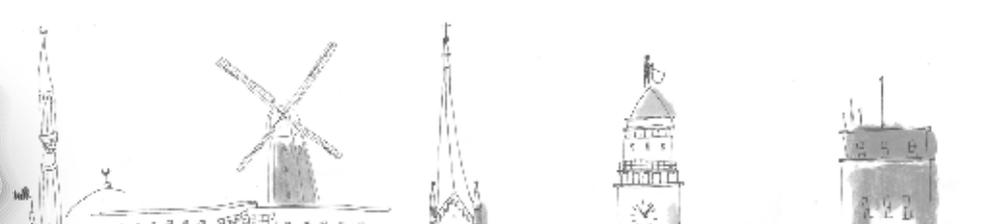
KuK: Gibt es noch ein Thema im Kiez im Moment?
Nicklas: Ich sehe deutlich mehr Polizei auf den Straßen. Ich weiß nicht, ob mich das stört, ich fühle mich dadurch aber nicht wohler. Heute ist es mir besonders aufgefallen, da angesagt wurde, dass es warm wird. In der Weserstraße haben heute pro Stunde

drei bis vier Polizeiautos patrouilliert. Das war schon ein seltsames Gefühl, um ehrlich zu sein. Wenn man zur Zeit in Kontakt mit der Polizei gerät, merkt man absolut, dass wir alle eingeschränkter leben, was noch verstärkt wird, durch die Anspannung der Beamten gerade. Der Ton ist sehr ruppig. Ich fühle mich aktuell auf jeden Fall sehr überwacht.

me

*Nicklas, Finowstraße







PRINT & DESIGN · (030) 61 69 68-0 · info@komag.de

Basteln mit Rolf

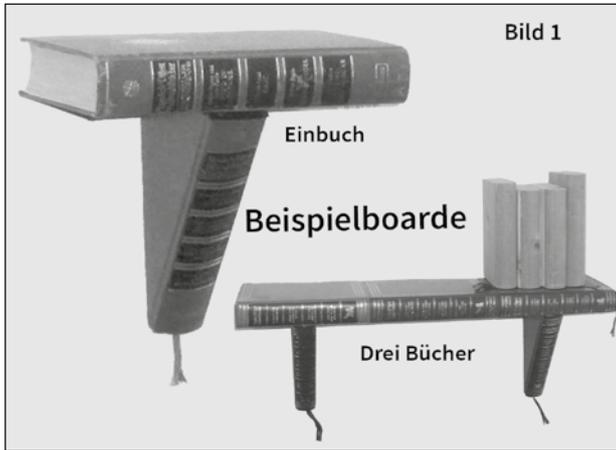
Bücherboard aus Büchern

Viele entdecken im Lockdown wieder das Lesen. Aber nicht jedes Buch ist sammelnswert. Mein Vorschlag: die als

eine rechteckige Aussparung geschnitten (Bild 2). Sie ist der Platz für eine verdeckte Montage. Als »Halteleiste« reicht

Heißkleber auf die senkrechte Stirn aller Seiten geklebt.

Aus Nostalgie haben meine Boarde eine dreieckige, aus einem zweiten Buch geschnittene Stütze (ca. 35°), auch die ist nur mit Heißkleber befestigt. Wie eine Schraube in eine Wand kommt, setze ich voraus. Über den metrischen Teil der Schraube wird das Board gesteckt und mit Unterlegscheibe und Mutter gesichert. Durch Zuklappen des Frontbuchdeckels verschwindet dieser Teil. Nicht zwingend: Der Halt des Einband-



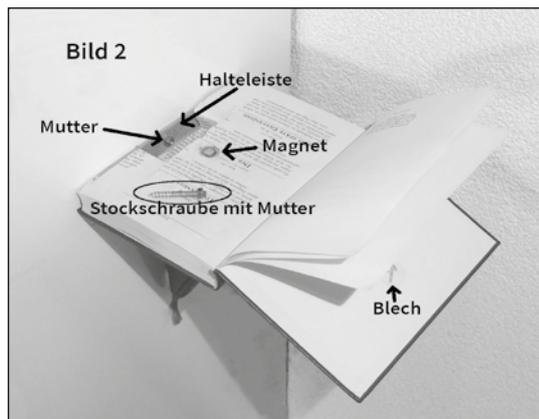
Bücherboard recyceln. Benötigt wird ein Cuttermesser, ein Metalllineal, eine Heißklebepestole, eine Holzleiste, ein Bleistift, eine Bohrmaschine und natürlich auch Lust zum Pfriemeln.

Zur Montage brauchen wir noch einen Holz- oder Steinbohrer, einen Dübel, eine Stockschraube mit Schlüsselfläche und passendem Schraubenschlüssel, eine Mutter sowie eine Unterlegscheibe. Stockschrauben (gibt es einzeln im Baumarkt) haben ein Holz- und ein metrisches Gewinde.

Die Herstellung meines Einbuchboards ist exemplarisch und gilt auch für größere Modelle (Bild1). In das als Board gewählte Buch wird mit dem Cutter, durch fast alle Seiten hindurch,

hier ein Hartfaserstreifen, in der Länge der Buchhöhe und nur so breit, dass er zwischen

Frontbuchdeckels verschwindet dieser Teil. Nicht zwingend: Der Halt des Einband-



CUTTEN, kleben, montieren.

Foto: rr

beide Buchdeckel passt. Mittig sitzt das Loch zur Wandmontage. Die Leistenstärke sollte so sein, dass der Überstand der Buchdeckel sie verdeckt. Die wird mit

deckels wird erhöht, so es einen Magneten in den Seiten und ein dünnes Blech auf der Innenseite des Deckels gibt. Fertig! Und, das schafft Platz für neue Bücher.



**Abstandhalten
zueinander -
Zusammenhalten
miteinander**

Bertil Wewer
Mitglied der BVV



Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

**Zeit schenken -
Schülern helfen**



**Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbellastraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de




Grüne Kiez-Oasen erhalten!
Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:
Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung




**Coupons FÜR EIN
BERLINER BERG
IM BERGSCHLOSS**

Bergschloss Tap Room
Kopfstraße 59
12053 Berlin
www.berlinerberg.de



Hausmeisterei

Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110



DIE LINKE.

ABGEORDNETENBÜRO
Anne Helm
Niklas Schrader
MdA, Fraktion DIE LINKE Berlin
Telefon: 030/46744737

Gemeinsam für Neukölln

www.rigo-rosa.de ■ Schienker Straße 26



TAVERNA OLYMPIA

Fensterverkauf
16:30 bis 21:30
alle Speisen, Fassbier
und andere Getränke
Emser Straße 73
12051 Berlin
Tel: 6262192

TAVERNA OLYMPIA
wünscht euch allen Gesundheit!

Neuköllner Wochenmärkte
Parchimer Allee

**MEIN FREITAGSMARKT
IM HUFISENKIEZ:
IMMER VON
10 BIS 18 UHR**

f neukoellnerwochenmaerkte
www.diemarktplaner.de

die.marktplaner

Die WollLust

Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

Frühjahrsputz gegen die Tatenlosigkeit

»Tasmania« renoviert im Werner-Seelenbinder-Sportpark

Im Berliner Amateurfußball ruht aufgrund der Coronavirus-Pandemie nach wie vor das Spielgerät – und somit auch der Saisonverlauf bei den Aktiven. Anders als die Profis von »Hertha« und »Union«, die mit einer Ausnahmegenehmigung das Mannschaftstraining unter bestimmten Auflagen durchführen dürfen, müssen die Spielerinnen und Spieler der knapp 400 Amateurreine in der Hauptstadt weiterhin aussetzen. Die Lockerung der Maßnahmen zum 21. April betrafen zwar auch die Öffnung der Sportanlagen, für Mannschaftssportarten gilt diese jedoch ausdrücklich und vernünftigerweise nicht.

Der »Berliner Fußball-Verband« (BFV) ringt unterdessen gemeinsam mit den anderen Landesverbänden des »Deutschen Fußball-Bunds« (DFB) um eine Lösung, wie auf möglichst konforme Weise die unterbrochene Spielzeit zu einem sportlichen, aber dabei auch rechtssicheren Ende gebracht werden kann. Eine Entscheidung diesbezüglich wurde für Ende April (nach Redaktionsschluss) in Aussicht gestellt.

Für die Vereine und Spieler gilt es nun, die Zeit möglichst effektiv zu nutzen – individuelles Training in den eigenen vier Wänden oder im Park ersetzt dabei natürlich nicht die »richtige« Übungseinheit in der Gruppe. Beim »SV Tasmania«, Neuköllns hochklassigstem Fußballteam, ist es im April deshalb vor allem um die

köln und vier Spieler werden aus der eigenen A-Jugend übernommen. Aber auch der »Werner-Seelenbinder-Sportpark« wurde in Eigeninitiative herausgeputzt: unter Einhaltung der Vorschriften haben sich Trainer, Fans, Mitglieder und Spieler in der Zwischenzeit der in Ehren ergrauten und verwilderten Spielstätte



SV TASMANIA versucht, die anhaltende Unterbrechung des Ligabetriebs so gut wie möglich zu nutzen. Foto: Hagen Nickelé

Kaderplanung gegangen. Wer bleibt – und wer kommt neu dazu beim Oberligisten? Und in dieser Hinsicht war man bei den Blau-Weiß-Roten fleißig: gleich ein Dutzend Spieler aus dem aktuellen Kader konnte davon überzeugt werden, für zwei Jahre an der Oderstraße zu verbleiben. Dazu wechselt mit Thomas Brechler (34) ein erfahrener Angreifer ab dem 1. Juli nach Neu-

Tasmanias angenommen und Unkraut gejätet, Tribünen gesäubert, Wasserrinnen gereinigt oder Sitze erneuert sowie die vielen Geländer neu lackiert. Positiver Nebeneffekt: die gemeinsame Arbeit erzeugt ein Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein auch abseits sportlicher Resultate – trotz Einhaltung aller Abstandsregelungen.

Hagen Nickelé



GEGEN RECHTE GEWALT

Wir setzen uns ein für ein Neukölln ohne Rassismus

**NEUKÖLLN HÄLT ABSTAND.
NEUKÖLLN HÄLT ZUSAMMEN.**



Corona Verdacht? Senatsverwaltung für Gesundheit	030 90282828
Corona Verdacht? Kassenärztlicher Notdienst	116 117
Wir gegen Corona Nachbarschaftshilfe	0800 08 200 20
Karuna Hotline für Obdachlose	0157 805 978 70
Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen	030 611 030 0
Nummer gegen Kummer Kinder und Jugendtelefon	116 111
Muslimisches Seelsorge Telefon	030 443 509 82
Silbernetz Telefon für Menschen über 60	0800 470 80 90
Infotelefon des	030 18 615 617 8
Liquiditätshilfen der Investitionsbank Berlin	030 2125 3646

Hilfe in Krisen Frauen*NachtCafé

Um verantwortungsvoll mit der Lage zu SARS-CoV-2 umzugehen, sehen wir uns verpflichtet, die Angebote des Frauen*NachtCafés bis auf Weiteres komplett auf telefonische (Krisen-) Beratung umzustellen und den offenen Bereich sowie die face-to-face Beratung auszusetzen. Das bedeutet leider, dass die Tür des Frauen*NachtCafés für Nutzerinnen* geschlossen bleiben muss. Wir sind weiterhin am Mittwoch, Freitag und Samstag zwischen 18:00 und 0:00 Uhr für telefonische (Krisen-) Beratung unter der Nummer 030/61620970 erreichbar. Außerdem sind wir während unseres Bürodienstes am Donnerstag zwischen 10 und 14 Uhr telefonisch erreichbar.
frauen_nachtcafe@wildwasser-berlin.de

*Frauen*NachtCafé - für Frauen*, Trans* & Inter*
Mareschstraße 14*

Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« 08000 116 016

Das bundesweite Hilfetelefon unter der kosten

freien Nummer 0800 116 016 leistet Erst- und Krisenunterstützung, bei Gewalt gegen Frauen gibt es Rat und Hilfe rund um die Uhr, anonym, in insgesamt 18 Sprachen. Das Hilfetelefon ist online zu erreichen unter www.hilfetelefon.de. Angesichts der Corona-Krise könnten Druck und Konflikte in Familien auch in Gewalt gegen Kinder und Jugendliche münden. Das BMFSFJ wird deshalb unter anderem die vorhandenen telefonischen Beratungsangebote stärken. Dazu gehören die »Nummer gegen Kummer« (116 111) für Kinder und Jugendliche oder das Elterntelefon (0800 111 0550).

Fritz Felgentreu 19. Mai – 14:00-18:00

Bürgersprechstunde
Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de
*SPD-Wahlkreisbüro,
Lipschitzallee 70*

Evas Angebot: Kräuter-spaziergang 30. Mai – 18:00

»in einer Nacht im Mai«
Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs rund 2 Std.

Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.
Treffpunkt: Bus-Station des Busses 181 Goldenes Horn Süd

22. Mai –14:00 Stolpersteinverlegung

für Felix Loewy
Schierker Straße 26

Kulturangebote berlinalive.de

Eine tägliche Auflistung aller Angebote im Berliner Raum

Wohnzimmerkonzerte, Lesungen, Performances, Opern, Ballet, Sinfoniekonzerte, Kammerkonzerte, Solokonzerte. Es geht um Solitarität mit den Künstlern und Künstlerinnen. Deshalb sind hier Konzerte und DJ-Sets nicht umsonst – zwar existiert kein Ticketverkauf, aber die Honorierung der künstlerischen Arbeit soll auf Spendenbasis erfolgen.
www.berlinalive.de/

Musik / Clubs

United We Stream

Initiative der Berliner Clubs, jeden Tag ein frisches Set:

unitedwestream.berlin/

Youtube Kanal von Berlin Culture Cast

Livekonzert Streams
www.youtube.com/channel/UCQ6Z4Ryh9D-nN89tv9diDhCA

Klunkerkranich täglich ab 16:00

DJ-Sets
live.klunkerkranich.org

Club »Donau 115«

Livestream-Angebote
www.donau115.de

Klassik

Pianist Igor Levit

Live-Wohnzimmerkonzerte täglich auf Twitter u.a. auch mit Beethoven-sonaten.
mobile.twitter.com/igor-pianist

Deutsche Staatsoper

ein täglich wechselndes Programm aus Oper, Sinfoniekonzert und Ballet
www.staatsoper-berlin.de/de/de/staatsoper/news/unser-taegliches-video-on-demand-programm-kostenlos-fuer-sie

Konzerthaus Berlin

Im Konzerthaus haben die verschiedensten Interpreten u.a. Daniel Hope, am 18.03. unterschiedlichste Kammermusikwerke eingespielt.
www.konzerthaus.de/de/konzertzuhaus

Wiener Staatsoper

www.staatsoperlive.com

Metropolitan Opera

www.metopera.org/season/on-demand

Opera Visions

kostenfrei 24 internationale Opernaufführungen
operavision.eu/en

Bayrische Staatsoper

www.staatsoper.de/tv/html?no_cache=1

Theater

Schaubühne

Online Spielplan

Zu sehen sind Fernsehzeichnung von Schaubühnen-Inszenierungen aus verschiedenen Jahrzehnten, darunter auch von Peter Stein, Luc Bondy, Klaus Michael Grüber und Andrea Breth.

www.schaubuehne.de/de/seiten/online-spielplan.html

BE at Home

Onlineangebot des Berliner Ensemble. Entdecken Sie unser digitales Angebot in Zeiten der Corona-Pause
www.berliner-ensemble.de/BE-at-home

Lesungen

Literaturhaus Berlin

Veranstaltungen auf Youtube.

YT: www.youtube.com/channel/UCG4Lu3Vo5-IS-1BnU51AtO6Q Website

für Programm: www.literaturhaus-berlin.de/
Literaturfestival »Viral«
Facebook: www.facebook.com/glitteratur
Website: glitter-online.org

Sport

Landessportbund Berlin

Move at Home
lsb-berlin.net/aktuelles/move-at-home/

Urban Sports Club

schaft gerade ein großes Angebot an Live-Online-Kursen. Ab sofort nutzbar für Mitglieder.

Museen bieten virtuelle Rundgänge an

Naturkundemuseum

Das Skelett des T-Rex Tristan, das bis 2021 in Kopenhagen sein wird, ist in diesem virtuellen Rundgang noch zu sehen.

Deutsches Museum

München

Meisterwerke der Naturwissenschaft und Technik sind zu sehen. Verbunden ist der virtuelle Rundgang sogar mit drei verschiedenen Audioguide-Führungen.

Bauhausmuseum in Dessau

Mehr als 10.000 Objekte aus der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau sind digital zugänglich.

Vatikanische Museen

Dort werden sieben virtuelle Rundgänge angeboten. Auch die Sixtinische Kapelle kann per 360-Grad-Ansicht bewundert werden.

Feldmusik Neuigkeiten

3. Mai, 18:00 Feldmusik 104 LIVE Stream!

Feldmusik Berlin, der Jour Fixe für Musik Kunst und Aktivismus auf dem Feld, findet erstmals als Live Stream statt. Checkt das Event für Updates und Infos. Bands und Inis schal-

ten sich aus ihren Wohnzimmern, Probenräumen und Aktionszentralen zu uns, und wir bündeln es über unsere Facebook Seiten!

Eine Reihe alter und neuer Freunde wird die Saison mit uns eröffnen: Die Roots Daughters, Stereoche-

mistry, Daiana Lou, The Red Chucks und Mononoke spielen, das Berliner Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus, SOS Mediterranee, Cadus e.V. und Extinction Rebellion Berlin werden sprechen.

Nächste Ausgabe: 05.06.2020
Schluss für Terminabgabe: 27.05.2020
Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...

AB 18.00 · WEIGESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

FROSCH KÖNIG

BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Maskerade

Aktuell scheiden sich die Geister am Tragen eines Mund- und Nasenschutzes. Die Träger eines solchen beschweren sich über die Nachlässigkeit der Mitbürger, die sich verweigern, heben aber mal schnell den Schutz ab, um in ein Brötchen zu beißen oder an einer Zigarette zu ziehen oder eine Limonade zu trinken. Ist ja auch alles nicht verwerflich. Brillenträger leiden ganz besonders unter dem Tragen der Schutzmasken. Mit beschlagenen Gläsern tasten sie sich durch die Straßen und geben ein trauriges Bild ab. Manche Maskenträger haben für sich die Abstandsregelung für erledigt erklärt und verhalten sich so, als gäbe es keine der Situation entsprechenden Regeln. Diejenigen, die sich den Masken verweigern, zittern darum, dass eine Maskenpflicht eingeführt wird. Sie verhalten sich in der Regel vorsichtig, aber auch nicht immer. Es gibt tatsächlich Menschen,

die alle Handlungsanweisungen ignorieren und eng an eng durch die Straßen laufen oder in Parks feiern.

Ich habe mich entschlossen, die ganze



Maskendiskussion unter dem Aspekt der Ästhetik zu betrachten, denn das ganze Für und Wieder verwirrt mich.

Am lustigsten finde ich die Menschen, die absolute Verfechter des Maskentragens sind, selber aber noch nie mit einer gesichtet wurden. Sie halten uns Moralpredigten und teilen die Menschheit in Verantwortungsvoll und Verantwortungslöslos.

In diesem Zusammenhang kommt es mir sehr entgegen, dass einige Gewerbetreibende, die ihrem Gewerbe nicht mehr nachgehen können, in die Schutzmaskenproduktion gewechselt sind. Es gibt durchaus hübsche Modelle, die es wert sind, getragen zu werden. Mir ist dabei wichtig, dass sie farblich sowie von Stoffqualität und Material zu meiner Kleidung passen.

Mein Kleiderschrank ist gut gefüllt. Farblich habe ich mich nie spezialisiert, so dass ich nun damit beschäftigt bin, passende Masken zu suchen. Da ich mich schon vor langer Zeit gegen den Internethandel entschieden habe, kann ich nun das Neuköllner Maskengewerbe unterstützen. Das gibt mir das Gefühl, wenigstens etwas für das am Boden liegende Gewerbe zu tun.

Leider muss ich gestehen, dass auch ich zu den Menschen gehöre, die keine Maske tragen, aber man kann ja nie wissen.

Weil wir doch am Leben kleben,
muss man abends einen heben.
So ein Virus ist geschockt,
wenn man es mit Whiskey blockt.
Auch gegorner Rebensaft
einen gesunden Körper schafft.
Auch das Bier, in großen Mengen,
wird das Virus arg versengen.

Wodka, Rum und Aquavit
halten Herz und Lunge fit.
Calvados und auch der Grappa
helfen Mutti und dem Papa.
Ich will hier nicht für Trunksucht
werben,
doch nüchtern will ich auch nicht
sterben.

Quelle: Unbekannt

GRÜN VOR ORT
Wahlkreisbüro
Susanna Kahlefeld
& Anja Kofbinger
Friedelstraße 58
Tel. 030-68083398
www.susanna-kahlefeld.de
www.kofbinger.de

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 2.400 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)**Chef vom Dienst:**

Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:

Marianne Rempe (mr), Paul Schwingenschlögl (pschl), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf), Alexandra Teitge (at)

Küche:

Klaus Domass
Bankverbindung:
IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141
Anzeigenschluss für die Juniausgabe:
27.05.2020

Erscheinungsdatum:

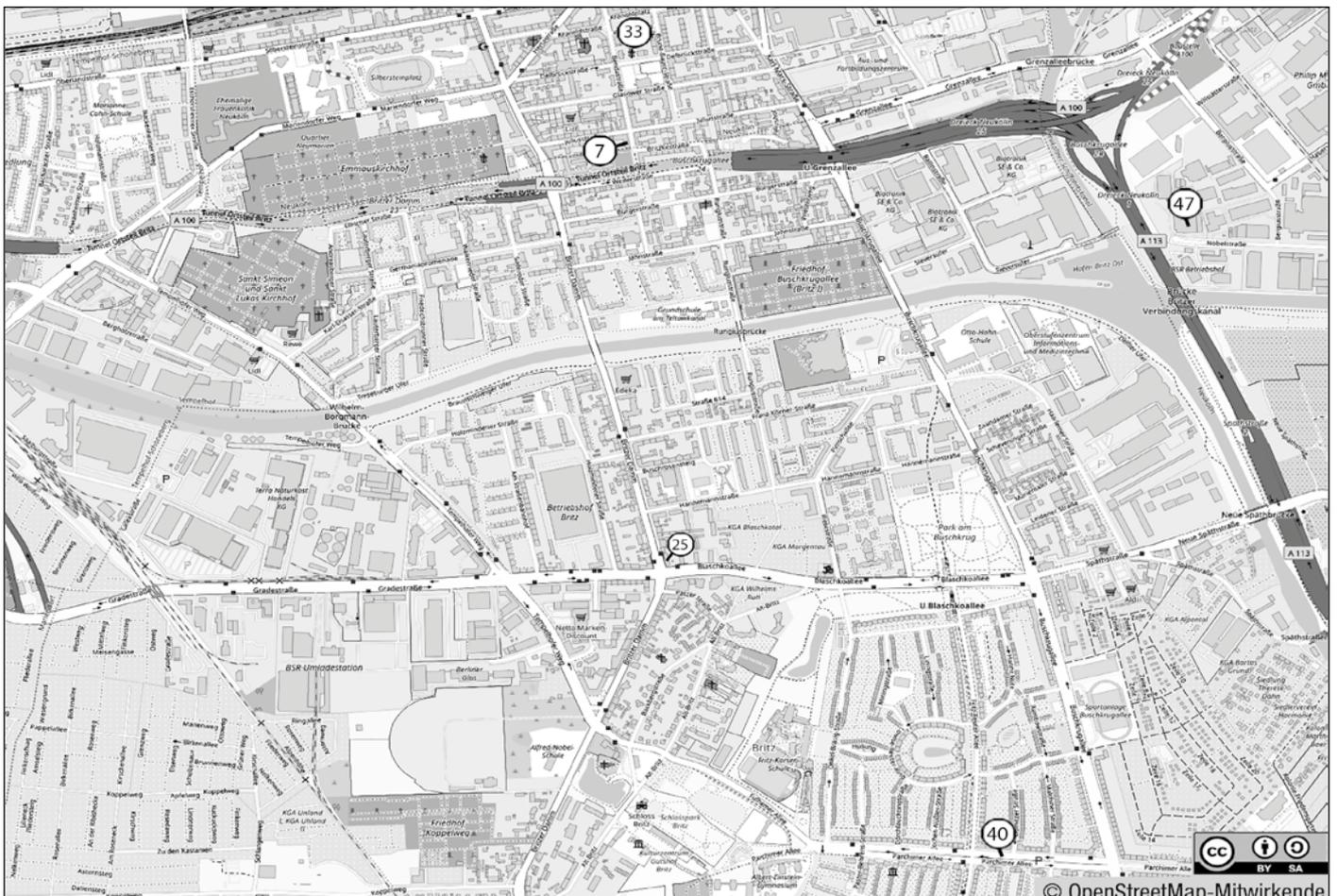
05.06.2020
Anzeigen:
Petra Roß
0162-9648654
Anzeigen@kuk-nk.de
Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon:
0162-9648654

030 - 75 80008
(Mi 11:30-18:00)
www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de

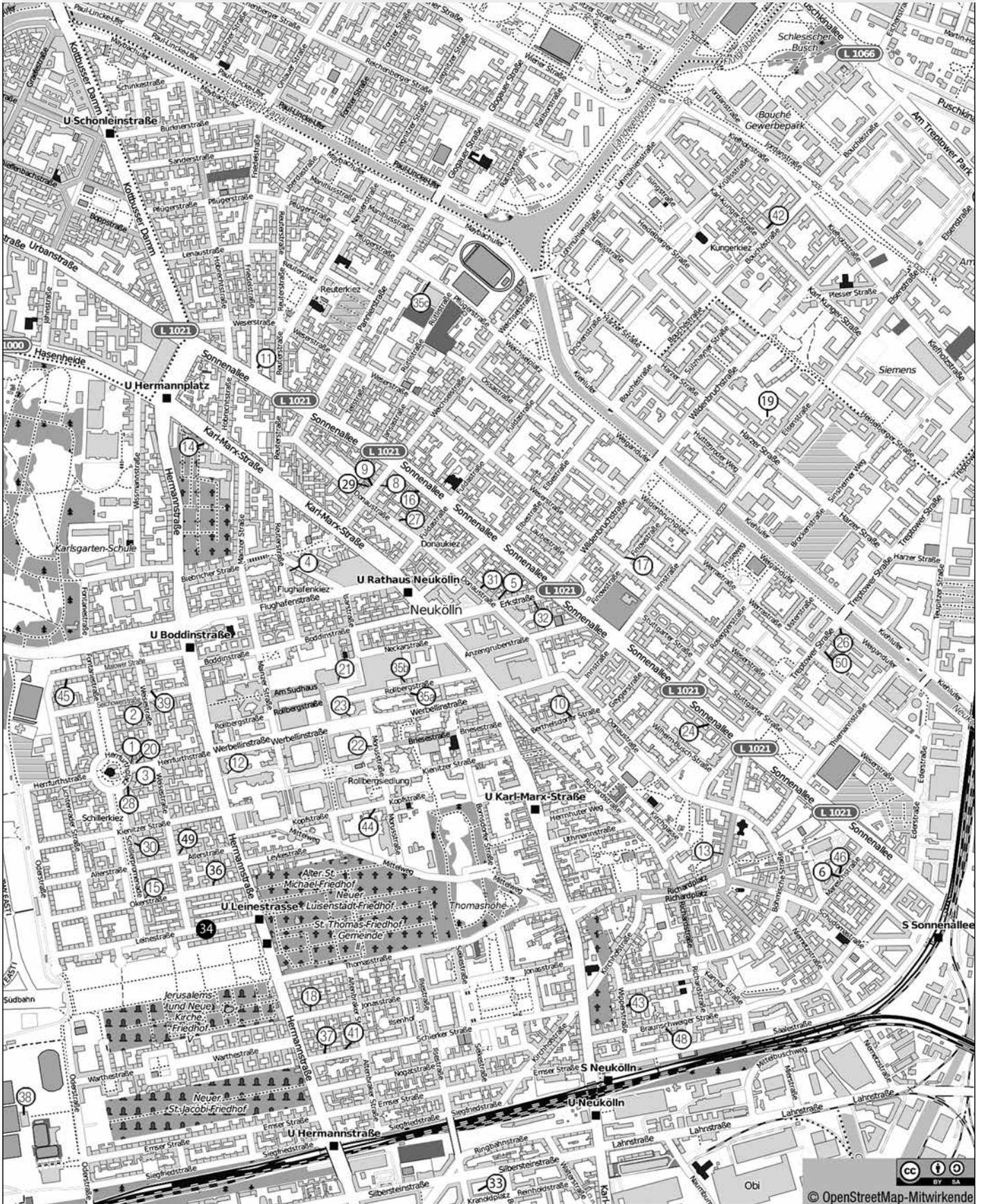
Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|--|--|---|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 36 Bruchberg
Okerstraße 5 | 48 Grünes Bürger*innen Büro
Georg Kössler
Braunschweigerstraße 71 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 26 Begur
Weigandufer 36 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 49 Zur Molle
Weisstraße 41
Ecke Allerstraße |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 27 Valentin Stüberl
Donastraße 112 | 38 Tasmania
Oderstraße 182 | 50 Blauer Affe 2
Weserstraße 131 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 | |
| 5 Öz-Samsun
Erkstraße 21 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 29 Hungerkünstler im Salon Renate
Weichselstraße 65 | 40 Markt Parchimer Allee
Parchimer Allee | |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 41 Bei Craft
Schierker Straße 23 | |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Bendastraße 11 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 31 Babbo Bar
Donastraße 103 | 42 SPD Abgeordnetenbüro
Nicola Böcker-Giannini
Bouchéstraße 70 | |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 19 Endorphina
Elsenstraße 52 | 32 Enzo
Erkstraße 10 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 20 Café Lux
Herrfurthstraße 9 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 44 Bergschloss
Kopitstraße 59 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 34 berliner jungs
Leinestraße 49 | 45 Hausmeisterei
Malower Straße 23 | |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld und
Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 46 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 | |
| | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | | 47 zapf umzüge AG
Nobelstraße 66 | |
| | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 5. Juni 2020



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte ?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654